

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller, Dr. Felix Dreyer

Bedeutung und Emotion

16690/1 Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 17.04.2018)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Bedeutung und Emotion

Die Bedeutung eines sprachlichen Zeichens ist weitgehend unabhängig von seiner Form. Was ein Zeichen bedeutet, kann man dadurch lernen, dass man das Zeichen mit Gegenständen in Verbindung bringt, zum Beispiel auf sie zeigt. Wie erklärt man dann aber den semantischen Zusammenhang zwischen sprachlichen Strukturen und Gefühlen? Aufgrund welcher Kriterien kann man lernen, worüber mit Wörtern wie „Liebe“, „Hass“ und „Bewunderung“ gesprochen wird? Wie wissen wir, was andere mit solchen Zeichen meinen, wenn deren Bedeutung sich doch auf etwas zu beziehen scheint, was nur jedem/r Einzelnen für sich zugänglich ist? Diese Fragen sind fundamental für philosophische und linguistische Theorien der Bedeutung.

Diese Veranstaltung ist in drei Teile gegliedert. Zuerst werden sprachwissenschaftliche Theorien der Bedeutung dargelegt und Probleme und Perspektiven der verschiedenen Ansätze einander gegenübergestellt. Im zweiten Teil wird auf empirische experimentelle Forschung zu den Mechanismen der Bedeutungsverarbeitung im menschlichen Geist und Gehirn eingegangen. Im dritten Teil sollen Kommunikationsstörungen, die dem Autismus-Spektrum zugerechnet werden, unter die Lupe genommen werden. Dabei soll darüber nachgedacht werden, ob diese Befunde und Störungen Implikationen für sprachwissenschaftliche Bedeutungstheorien haben. Ziel ist ein besseres Verständnis der Mechanismen des menschlichen Sprachverstehens.

Das Seminar soll die Studierenden in die Grundlagen von Semantiktheorien, sowie in aktuelle Forschungen zum Thema einführen. Hierzu ist es notwendig, auch englische Fachliteratur zu lesen und zu diskutieren. Da das Thema ‚Semantik‘ multidisziplinär ist, fließt auch wichtiges Wissen aus benachbarten Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Neurowissenschaft) in die Veranstaltung ein. Es besteht Gelegenheit, im Seminarzusammenhang eigene wissenschaftliche Arbeiten zu planen und darüber nachzudenken, wie Semantiktheorien im Unterricht umgesetzt werden können.

Literatur zur Vorbereitung:

Auer, P. (2013). Sprachwissenschaft. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler., Kapitel 3.

Gebauer, G. (2017). Wie können wir über Emotionen sprechen? In G. Gebauer, M. Holodyski, S. Koelsch, & C. von Scheve (Eds.), *Von der Emotion zur Sprache: Wie wir lernen, über Gefühle zu sprechen* (pp. 34-84). Velbrück Wissenschaft: Weilerswist.

Moseley, R. L., & Pulvermüller, F. (2018). What can autism teach us about the role of sensorimotor systems in higher cognition? New clues from studies on language, action semantics, and abstract emotional concept processing. *Cortex*, in press.

Pulvermüller, F. (2013). How neurons make meaning: Brain mechanisms for embodied and abstract-symbolic semantics. *Trends in Cognitive Sciences*, 17(9), 458-470. doi:10.1016/j.tics.2013.06.004

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller, Dr. Felix Dreyer

Bedeutung und Emotion

16690/1 Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 17.04.2018)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Allgemeine Hinweise

Diese Veranstaltung wird als Vertiefungsmodul (2 SWS Seminar plus 2 SWS Übung) im BA Deutsche Philologie angeboten.

Für die Belegung der vierstündigen Veranstaltung und die Erbringung der Leistungsnachweise können bis zu **10 LP / ECTS Punkte** vergeben werden.

Um einen Leistungsnachweis für das Seminar zu erhalten, ist es notwendig,

1. regelmäßig an den Veranstaltungen teilzunehmen, **aktiv mitzuarbeiten** und die Teilnahme in der Anwesenheitsliste zu dokumentieren (bis zu zweimaliges Fehlen ist möglich),
2. alle Veranstaltungen durch Studium der empfohlenen **Literatur** – insbesondere des mit Asterisks (*) gekennzeichneten „key papers“ – vorzubereiten und sie durch Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, sowie durch Studium von Literatur und der Handouts der Referate nachzubereiten.
3. ein **Referat** über eines der vorgegebenen Themen im Plenum zu halten und dazu ein **Handout** zur Verfügung zu stellen.
4. eine ausführliche **schriftliche Zusammenfassung** Ihres Referates **oder** eine schriftliche Arbeit Ihrer Wahl (**Hausarbeit**) zu erstellen und bis zum Ende des Semesters (**Stichtag: 1.10.2018**) einzureichen. Als Alternative zur schriftlichen Arbeit wird eine **20-minütige mündliche Prüfung** zum gesamten Seminarstoff angeboten.

Zu 3: Die **Referate** sollen einzeln gehalten werden. (Bei sehr großer Teilnehmerzahl können auch Gruppenreferate in Betracht kommen.) Das Referat sollte kurz sein (maximal 15 Minuten). Es ist von Vorteil, das Referat durch eine powerpoint-Präsentation (Empfehlung: nicht mehr als 12 Slides) zu unterstützen. Diese sollte den Inhalt klar und verständlich darstellen und folgende Komponenten enthalten:

- Titelslide mit Thema der Veranstaltung, Referatthema und Namen der/s Referentin/en,
- kurzes Abstract (ca. 100 Wörter) mit der Hauptbotschaft des Referats,
- gut strukturierte Themenslides, und
- eine Liste der verwendeten Literatur.

Referate sind eine wichtige Komponente dieser Veranstaltung. Sie decken jeweils einen wichtigen thematischen Bereich ab, der für das Verständnis des Seminars notwendig ist. Deshalb sollten Sie Ihr Referat gut und rechtzeitig vorbereiten und mit dem Seminarleiter seinen Inhalt absprechen. Bitte besuchen Sie dafür die Sprechstunde des Seminarleiters.

Handouts: Kopien der Folien/Slides und/oder eine 1-2-seitige Kurzzusammenfassung des Referats sollte als ausgedrucktes Handout allen Seminarteilnehmern vor Ihrem Referat in gut lesbarer Form (bitte keine Mikro-Kopien!) zur Verfügung gestellt werden. Bitte senden Sie auch eine pdf Version Ihrer Handouts vorab an Verena.Arndt@fu-berlin.de UND die Seminarleiter, f.p@fu-berlin.de, fdreyer@zedat.fu-berlin.de.

Zu 4: Die **schriftliche Referat-Zusammenfassung** sollte die wichtigsten Punkte des Referats enthalten. Empfohlen wird eine Strukturierung – entsprechend dem Format wissenschaftlicher Publikationen – in die Abschnitte: Zusammenfassung, Einleitung/Fragestellung, Methoden, Ergebnisse, Diskussion, Schlussfolgerungen und Literaturliste. Die schriftliche Zusammenfassung sollte prägnant und gut strukturiert sein. Wenn Sie eine **Hausarbeit** in Anlehnung an Ihr Referat oder über ein anderes Thema (ohne Bezug zu Ihrem Referat) schreiben wollen, dann stimmen Sie dieses

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller, Dr. Felix Dreyer

Bedeutung und Emotion

16690/1 Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 17.04.2018)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Thema bitte vorab mit dem Seminarleiter ab und besuchen Sie die Sprechstunde.

Die **mündlichen Prüfungen** werden gegen Ende der Vorlesungszeit des Semesters angeboten, am 11. und 12.7.2018. Thema ist der gesamte Seminarstoff. Ein Fokus kann auf dem von Ihnen gehaltenen Referat liegen. Die Dauer der Prüfung ist ca. 20 Minuten. Bitte arrangieren Sie den Termin baldmöglichst.

e-learning: Kursmaterialien, Literatur und Referatspräsentationen zu diesem Seminar finden Sie (nicht auf dem Blackboard System, sondern in diesem Fall) auf der Internetseite des Brain Language Laboratory unter „Teaching/Lehre“. Bitte klicken Sie die folgende Website:

<http://brainlang.fu-berlin.de>

dann „Teaching/Lehre“, dann Ihr Seminar im SoSe2018.

Für das **login** benötigen Sie ein Passwort, das im Seminar bekanntgegeben wird.

Für alle Fragen wenden Sie sich bitte an die Betreuer/innen:

Frau Verena Arndt, Sekretariat Prof Pulvermüller, Sprechstunde: Mo-Do, 10-12h, Raum JK 31/234, e-mail: verena.arndt@fu-berlin.de

Dr. Felix Dreyer, Sprechstunde n.V.; Sprechstunde: Mi, 13-14h; Raum JK 31/223; bitte vorher per e-mail anmelden: fdreyer@zedat.fu-berlin.de

Prof. Friedemann Pulvermüller, Sprechstunde: Mi, 12-13h; Raum JK 31/232; bitte vorher anmelden durch Eintragen in die Liste an der Tür oder über Frau Arndt

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller, Dr. Felix Dreyer

Bedeutung und Emotion

16690/1 Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 17.04.2018)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Seminarprogramm

Literaturangaben, die mit drei Asterisks (***) gekennzeichnet sind, sollten von allen Seminarteilnehmer/innen vor der Sitzung vorbereitet worden sein. Literaturangaben mit einem Asterisk (*) sind für das jeweilige Referat wichtig.

Teil A: Einführung in das Thema

Di, 17.04.2018 Einführung

Dozentenvortrag: Fragestellung, Hintergrund, Programm und Lernziele des Seminars

Erläuterung der Qualifikationskriterien

Referatvergabe

Diskussion in Arbeitsgruppen: Wie können wir uns mit Sprache über unsere Gefühle verständigen? - Bitte ein Ergebnisprotokoll der Diskussion anfertigen!

Di, 24.04. Wie lässt sich ermitteln, was Wörter bedeuten?

Diskussion im Plenum: Vorstellung der Ergebnisprotokolle aus den Arbeitsgruppen. Erarbeitung eines Konsenses und/oder Sammlung offener Fragen

Dozentenvortrag: Wie lassen sich Wortbedeutungen experimentell-linguistisch erfassen?

Untersuchung in Arbeitsgruppen: Erhebung semantischer Ratings für ein kleines Lexikon deutscher Wörter

Teil B: Bedeutungstheorien in Sprachphilosophie, Linguistik und Psychologie

Di, 08.05. Bedeutungstheorien und Semantik

*** Heringer, H.-J., (1974). *Praktische Semantik*. Klett Verlag: Stuttgart, Kapitel 1.

Referat 1a: Referenztheorie – Bedeutung und Gegenstand

Frege, G. (1980). *Über Sinn und Bedeutung* (erstmalig erschienen 1892). In: Patzig, G. (Ed.), *Funktion, Begriff, Bedeutung*. Huber: Göttingen, pp. 25-50.

* Heringer, H.-J., (1974). *Praktische Semantik*. Klett Verlag: Stuttgart, Kapitel 1.

Alston, W.P. (1964). *Philosophy of language*. Prentice-Hall: Englewood Cliffs, NJ, Kapitel 1.

Referat 1b: Vorstellungstheorie – Bedeutung als mentale Struktur

de Saussure, F. (1982) *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft*. Berlin, New York: Walter de Gruyter. Dort insbesondere: Einleitung, Kapitel 3, "Der Gegenstand der Sprachwissenschaft", pp. 9-21, und Erster Teil, Kapitel 1, "Die Natur des sprachlichen Zeichens", pp. 77-82.

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller, Dr. Felix Dreyer

Bedeutung und Emotion

16690/1 Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 17.04.2018)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

* *Heringer, H.-J. (1974) Praktische Semantik. Stuttgart: Klett Verlag, Kapitel 1.*

Alston, W.P. (1964). Philosophy of language. Prentice-Hall: Englewood Cliffs, NJ.

Referat 1c: Behavioristische Bedeutungstheorie – Bedeutung als Reiz und Reaktion

Bloomfield, L. (1943). Meaning. Monatshefte für deutschen Unterricht, 35(3/4), 101-106.

* *Heringer, H.-J. (1974) Praktische Semantik. Stuttgart: Klett Verlag, Kapitel 1.*

Alston, W.P. (1964). Philosophy of language. Prentice-Hall: Englewood Cliffs, NJ.

Diskussion im Plenum: Was ist Bedeutung? Was sollte eine Bedeutungstheorie leisten?

Di, 15.05. Bedeutung in der Linguistik und Kognitionswissenschaft

*** *Löbner, S. (2015). Semantik: Eine Einführung. Berlin: Walter de Gruyter, Kapitel 1–2.*

Referat 2a: Dimensionen der Bedeutung

* *Löbner, S. (2015). Semantik: Eine Einführung. Berlin: Walter de Gruyter, Kapitel 1–2.*

Ogden, C. K., & Richards, I. A. (1923). The Meaning of Meaning: A Study of the Influence of Language upon Thought and of the Science of Symbolism. New York: Harcourt, Brace & World, Inc.

Referat 2b: Semantische Merkmalstheorie

* *Löbner, S. (2015). Semantik: Eine Einführung. Berlin: Walter de Gruyter, Kapitel 9.*

Katz, J. J., & Fodor, J. A. (1963). The structure of a semantic theory. Language, 170-210.

Referat 2c: Distributionale Modelle der Bedeutung

* *Burgess, C., & Lund, K. (1997). Modelling parsing constraints with high-dimensional context space. Language and Cognitive Processes, 12, 177-210.*

Landauer, T. K., Foltz, P. W., & Laham, D. (1998). An introduction to latent semantic analysis. Discourse Processes, 25(2-3), 259-284.

Landauer, T. K., & Dumais, S. T. (1997). A solution to Plato's problem: the Latent Semantic Analysis theory of acquisition, induction, and representation of knowledge. Psychological Review, 104, 211-240.

Diskussion im Plenum: Bewertung der Bedeutungsmodelle

Di, 22.05. Gebrauchstheorie, Prototypen und Vergleich der Bedeutungstheorien

*** *Wittgenstein, L. (1967). Philosophische Untersuchungen. Frankfurt: Suhrkamp. §§ 1-50.*

Referat 3a: Bedeutung und Sprachgebrauch

* *Wittgenstein, L. (1967). Philosophische Untersuchungen. Frankfurt: Suhrkamp. §§ 1-50.*

* *Heringer, H.-J. (1974) Praktische Semantik. Stuttgart: Klett Verlag, Kapitel 1.*

Baker, G. P., & Hacker, P. M. S. (2009). Wittgenstein: Understanding and meaning. Essays (Vol. 1, part 1). Chichester: Wiley-Blackwell, Band 1, Teil I, Kapitel VIII „Meaning and use“.

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller, Dr. Felix Dreyer

Bedeutung und Emotion

16690/1 Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 17.04.2018)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Alston, W. P. (1964). Philosophy of language. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall, Kapitel 2.

Referat 3b: Prototypen und Basiskategorien: ein kognitionswissenschaftlicher Ansatz

* Löbner, S. (2015). *Semantik: Eine Einführung*. Berlin: Walter de Gruyter, Kapitel 11..

Rosch, E., & Mervis, C. B. (1975). Family resemblances: Studies in the internal structure of categories. Cognitive psychology, 7(4), 573-605.

Dozentenvortrag: Bedeutung und innere Zustände (the beetle in the box) – Argumente für eine Gebrauchstheorie der Bedeutung.

Di, 29.05. Bedeutungstheorien und Praxis der Sprachlehre

*** *Heringer, H.-J. (1974) Praktische Semantik. Stuttgart: Klett Verlag, Kapitel 1.*

Diskussion in Arbeitsgruppen: Von der Theorie zur Praxis

Vergleich der Referenz- und Gebrauchstheorie der Bedeutung im Hinblick auf den Sprachunterricht. Erarbeiten Sie eine Lehreinheit für einen Miniwortschatz des Deutschen auf der Grundlage der von Ihnen bevorzugten Theorie!

Diskussion im Plenum: Vorstellung der Lehreinheiten mit Preisverleihung.

Di, 05.06. ‚Grounding‘ (Verankerung) – seine (ihre) Bedeutung für die Bedeutung

*** *Harnad, S. (1990). The symbol grounding problem. Physica D, 42, 335-346.*

Referat 4a: Das ‚symbol grounding‘ problem

* *Harnad, S. (1990). The symbol grounding problem. Physica D, 42, 335-346.*

Referat 4b: Das Chinesische Zimmer – kein Ausweg für die Semantik?

* *Searle, J. R. (1980). Minds, brains, and programs. Behavioral and brain sciences, 3(3), 417-457.*

Searle, J. R., & Gavagai, H. P. (1986). Geist, Hirn und Wissenschaft. Berlin: Suhrkamp.

Referat 4c: Semantisches und konzeptuelles ‚grounding‘

* *Barsalou, L. W., Kyle Simmons, W., Barbey, A. K., & Wilson, C. D. (2003). Grounding conceptual knowledge in modality-specific systems. Trends in Cognitive Sciences, 7(2), 84-91.*

Barsalou, L. W. (2008). Grounded cognition. Annual Review in Psychology, 59, 617-645.

Dozentenvortrag: Semantisches ‚Grounding‘ (referentielle Verankerung) – vom Problem zur Lösung

Di, 12.06. Zur Verankerung von Sprache in Emotionen

Vortrag von Prof Dr Gunter Gebauer: Wie können wir über Emotionen sprechen?

*** *Gebauer, G. (2017). Wie können wir über Emotionen sprechen? In G. Gebauer, M. Holodynski, S. Koelsch, & C. von Scheve (Eds.), Von der Emotion zur Sprache: Wie wir lernen, über Gefühle zu sprechen (pp. 34-84). Velbrück Wissenschaft: Weilerswist.*

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller, Dr. Felix Dreyer

Bedeutung und Emotion

16690/1 Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 17.04.2018)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Diskussion in Arbeitsgruppen: Fassen Sie die Hauptthesen von Gunter Gebauers Aufsatz und Vortrag zusammen und bewerten Sie diese auf dem Hintergrund des 'semantic grounding'.

Teil C: Experimentelle Semantik

Di, 19.06. Methoden der Psycho- und Neurolinguistik

*** Müller, H. M. (2013). *Psycholinguistik - Neurolinguistik: Die Verarbeitung von Sprache im Gehirn*. Stuttgart: UTB, Fink, Kapitel 7-12.

Referat 5a: Wo-Fragen an das Gehirn: PET, fMRI und NIRS (Kapitel 11, 12)

Referat 5b: Wann verstehen wir? – Von Verhaltens- und Blickbewegungsstudien zu EEG und MEG (Kapitel 8, 10)

Referat 5c: Welche Gehirnareale leisten einen Beitrag?: TMS und Patientenstudien (Kapitel 7, 9)

Dozentenvortrag: Methoden der experimentellen Psycho- und Neurolinguistik kurzgefasst – was Sprachwissenschaftler/innen wissen sollten

Di, 26.06. Gehirnmechanismen der Bedeutungsverarbeitung – Daten zum ‚semantic grounding‘

*** Pulvermüller, F. (2013). *How neurons make meaning: Brain mechanisms for embodied and abstract-symbolic semantics*. *Trends in Cognitive Sciences*, 17(9), 458-470.

Referat 6a: Visuelle Wahrnehmung und Bedeutung

* Simmons, W. K., Ramjee, V., Beauchamp, M. S., McRae, K., Martin, A., & Barsalou, L. W. (2007). *A common neural substrate for perceiving and knowing about color*. *Neuropsychologia*, 45(12), 2802-2810.

Pulvermüller, F., & Hauk, O. (2006). *Category-specific processing of color and form words in left fronto-temporal cortex*. *Cereb Cortex*, 16(8), 1193-1201.

Referat 6b: Geruch, Geschmack und Bedeutung

* Barrós-Loscertales, A., González, J., Pulvermüller, F., Ventura-Campos, N., Bustamante, J. C., Costumero, V., Parcet, M. A., & Ávila, C. (2012). *Reading "salt" activates gustatory brain regions: fMRI evidence for semantic grounding in a novel sensory modality*. *Cereb Cortex*, 22(11), 2554-2563.

Gonzalez, J., Barros-Loscertales, A., Pulvermüller, F., Meseguer, V., Sanjuan, A., Belloch, V., & Avila, C. (2006). *Reading "cinnamon" activates olfactory brain regions*. *Neuroimage*, 32(2), 906-912.

Referat 7a: Körperbewegung und Bedeutung

* Glenberg, A. M., & Kaschak, M. P. (2002). *Grounding language in action*. *Psychonomic Bulletin & Review*, 9(3), 558-565.

Glenberg, A. M., Sato, M., & Cattaneo, L. (2008). *Use-induced motor plasticity affects the processing of abstract and concrete language*. *Curr Biol*, 18(7), R290-291.

Referat 7b: Handlungsbedeutung und das motorische System

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller, Dr. Felix Dreyer

Bedeutung und Emotion

16690/1 Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 17.04.2018)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

* Pulvermüller, F. (2005). *Brain mechanisms linking language and action. Nature Reviews Neuroscience*, 6(7), 576-582.

Dreyer, F. R., Frey, D., Arana, S., von Saldern, S., Picht, T., Vajkoczy, P., & Pulvermüller, F. (2015). *Is the motor system necessary for processing action and abstract emotion words? Evidence from focal brain lesions. Frontiers in Psychology*, 6, 1661.

Arbeit in Kleingruppen: Diskussion von Thesen zum ‚semantic grounding‘

Plenardiskussion

Dozentenvortrag: Mechanismen der semantischen Verankerung – experimentell-linguistische Befunde

Di, 03.07. Erwerb und Verarbeitung von Emotionsbedeutungen

Referat 8a: Erwerb von Emotionsausdrücken in der Kindheit: Gefühl – Gefühlsausdruck – Sprache

* Holodynski, M. (2017). *Wie Kinder lernen, über ihre Emotionen zu sprechen. In G. Gebauer, M. Holodynski, S. Koelsch, & C. von Scheve (Eds.), Von der Emotion zur Sprache: Wie wir lernen, über Gefühle zu sprechen (pp. 85-189). Weilerswist: Velbrück Wissenschaft. Abschnitt 1 und 2.*

Referat 8b: Der Erwerb von Emotionsausdrücken II: Emotionsentwicklung und -gewahrnehmung

* Holodynski, M. (2017). *Wie Kinder lernen, über ihre Emotionen zu sprechen. In G. Gebauer, M. Holodynski, S. Koelsch, & C. von Scheve (Eds.), Von der Emotion zur Sprache: Wie wir lernen, über Gefühle zu sprechen (pp. 85-189). Weilerswist: Velbrück Wissenschaft. Abschnitt 3.*

Referat 8c: Sind Emotionswörter in Handlungen semantisch verankert („grounded“)?

* Moseley, R., Carota, F., Hauk, O., Mohr, B., & Pulvermüller, F. (2012). *A role for the motor system in binding abstract emotional meaning. Cerebral Cortex*, 22(7), 1634-1647.

Diskussion in Arbeitsgruppen: Wie wird die Verbindung zwischen Wort und Emotion in der Ontogenese und im Gehirn hergestellt? Bitte diskutieren Sie diese Frage in Ihrer Arbeitsgruppe auf der Grundlage der Referate und fassen Sie die Ergebnisse in einem Thesenpapier zusammen.

Di, 10.07. Autismus als kritischer Testfall

*** Moseley, R. L., & Pulvermüller, F. (2018). *What can autism teach us about the role of sensorimotor systems in higher cognition? New clues from studies on language, action semantics, and abstract emotional concept processing. Cortex*, 100, 149-190.

Referat 9a: Autismus als motorisch-kognitive Störung

* Moseley, R. L., & Pulvermüller, F. (2018). *What can autism teach us about the role of sensorimotor systems in higher cognition? New clues from studies on language, action semantics, and abstract emotional concept processing. Cortex*, 100, 149-190. (Besonders die Abschnitte 1-2)

Referat 9b: Probleme bei der Verarbeitung von Handlungswörtern

* Moseley, R. L., Mohr, B., Lombardo, M. V., Baron-Cohen, S., Hauk, O., & Pulvermüller, F. (2013). *Brain and behavioural correlates of action semantic deficits in autism. Frontiers in human neuroscience*, 7, 725.

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller, Dr. Felix Dreyer

Bedeutung und Emotion

16690/1 Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 17.04.2018)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Referat 9c: Besonderheiten der Emotionswortverarbeitung bei Autismus

** Moseley, R. L., Shtyrov, Y., Mohr, B., Lombardo, M. V., Baron-Cohen, S., & Pulvermüller, F. (2015). Lost for emotion words: What motor and limbic brain activity reveals about autism and semantic theory. Neuroimage, 104, 413-422.*

Plenardiskussion: Bewertung der experimentellen Befunde aus der Autismusforschung. Welche Hypothesen lassen sich durch diese belegen? Welche weiteren Forschungen wären sinnvoll, um die semantische Fundierung von Emotionsbedeutungen in Handlungswissen zu untersuchen?

Di, 17.07. Seminarabschluss

Dozentenvortrag: Bedeutung und Emotion – Seminarzusammenfassung

Seminarkritik

Diskussion von Hausarbeitsthemen